

Transport lebender Tiere

Transporte lebender Tiere erfahren immer wieder eine kritische Berichterstattung in den Medien, die vor allem an Langstreckentransporten von Schlachtvieh quer durch Europa festgemacht wird. Allerdings ist festzustellen, dass in der Regel nur wenige Zahlen über das gesamte Volumen und die Häufigkeit von Tiertransporten genannt werden (können). Ursächlich dafür dürfte sein, dass in Deutschland nicht eine einzelne Statistik existiert, die den Transport lebender Tiere umfassend abbildet. Zwar enthält eine Reihe von Verkehrsleistungsstatistiken Daten zu diesem Transportsegment, diese stellen aber jeweils nur auf Ausschnitte des Verkehrsgeschehens ab und sind aufgrund unterschiedlicher Erhebungs- und Auswertungsmethoden für die interessierte Öffentlichkeit auch nicht einfach vergleichbar. Darüber hinaus bestehen Erhebungslücken vor allem über die Transporte ausländischer Lastkraftfahrzeuge, die es erschweren, einen ausreichend vollständigen Überblick über das gesamte Beförderungsvolumen zu gewinnen.

Der Beitrag stellt daher diejenigen amtlichen Verkehrsstatistiken und ihre quantitativen Ergebnisse in – soweit möglich – vergleichbarer Darstellung näher vor, die Zahlen über die gewerbsmäßig betriebenen Beförderungen lebender Tiere auf deutschem Gebiet bzw. über die von inländischen Transportunternehmen durchgeführten Tiertransporte beinhalten. Unter Berücksichtigung der Datenlage werden hierfür vor allem die Jahre 1978 und 1999 herangezogen. Die vorliegenden Angaben aus Verkehrsleistungsstatistiken werden dabei ergänzt und abgerundet durch Daten aus der Außenhandelsstatistik und der Schlachtungsstatistik.

Beförderungen lebender Tiere in Deutschland fanden in den vergangenen Jahren fast ausschließlich auf der Straße statt. Im Jahr 1999 sind etwa 6,35 Mill. t lebender Tiere auf inländischen Straßen transportiert worden. Über 90% dieser Beförderungen – knapp 5,9 Mill. t – wurden mit inländischen Lastkraftfahrzeugen durchgeführt, davon 5,65 Mill. t innerhalb Deutschlands und annähernd 0,25 Mill. t im grenzüberquerenden Verkehr. Mit ausländischen Lastkraftfahrzeugen wurden im Jahr 1999 im grenzüberquerenden Verkehr knapp 0,5 Mill. t lebender Tiere transportiert. Von den insgesamt im grenzüberquerenden Verkehr mit in- und ausländischen Lastkraftfahrzeugen transportierten knapp 0,75 Mill. t lebenden Tieren entfielen auf den Versand und den Empfang jeweils etwa 0,35 Mill. t und auf den Transit etwa 0,05 Mill. t.

Die mit Eisenbahnen, Schiffen und Flugzeugen im Jahr 1999 beförderte Menge an lebenden Tieren war dagegen mit schätzungsweise 0,04 Mill. t verhältnismäßig gering. Da es sich bei Beförderungen lebender Tiere auf der Schiene, auf dem Wasser oder durch die Luft im Regelfall um Beförderungen in Transportketten handeln dürfte, deren Vor- und Nachlauf auf der Straße erfolgt und die dort ebenfalls erfasst werden, kann die Gesamtbeförderungsmenge an lebenden Tieren im Jahr 1999 gleichgesetzt werden mit dem ermittelten Transportvolumen von Lastkraftfahrzeugen auf deutschem Gebiet: etwa 6,35 Mill. t. Davon dürften annähernd 5,75 Mill. t Schlachtvieh gewesen sein.

Dipl.-Volkswirt Hans-Joachim Stede

Vorbemerkung

Kritische Berichterstattung in Medien

Transporte lebender Tiere geraten immer wieder in das Schlaglicht der Medien, die sich an das breite Publikum wenden. Vorherrschend ist eine kritische Berichterstattung. Die Kritik betrifft hauptsächlich Langstreckentransporte von Schlachtvieh quer durch Europa. Gezeigt und beschrieben werden diese Transporte meistens am Beispiel einzelner, mehrere Tage dauernder Beförderungen der Tiere auf ihrem Weg von ihrer erstmaligen Verladung auf Bauernhöfen bis zu ihrer letzten Ausladung in häufig mehr als tausend Kilometer entfernten Schlachthöfen. Viele Menschen empfinden derartige Transporte als Tierquälerei, unabhängig davon, ob die geltenden Bestimmungen zur Beförderung lebender Tiere eingehalten werden oder nicht. Ähnlich kritisch wird von der breiten Öffentlichkeit die Beförderung von Mastvieh, von Tieren aus der Massenzucht und von Wildtieren gesehen, wenn die Tiere von ihren Besitzern wie eine Ware mit einem verhältnismäßig geringen Marktwert behandelt werden.

Für optimale Transportbedingungen sorgen dagegen in der Regel die Besitzer von solchen Tieren, die für diese

einen hohen materiellen oder immateriellen Wert besitzen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um hochwertige Zuchttiere, Zirkustiere, Tiere für zoologische Gärten, zu Sport- und Freizeitwecken gehaltene Tiere (z. B. Reitpferde) und um Haustiere, vor allem Hunde und Katzen. Deshalb gibt es über die Art und Weise, wie diese Tiere befördert werden, keine breite öffentliche Berichterstattung und selten öffentliche Kritik. Aufgegriffen werden diese Tiertransporte hingegen recht häufig von der Fachpresse der Transportwirtschaft. Hier überwiegen positive, oftmals von Transporteuren initiierte Berichte über Beförderungen besonders wertvoller Tiere und die dabei erbrachten anspruchsvollen logistischen Leistungen.

Wenige Zahlen in Medienberichten

Wer die Berichte über Beförderungen lebender Tiere in den Medien verfolgt, wird feststellen, dass in der Regel nur wenige Zahlen über das gesamte Volumen und die Häufigkeit derartiger Transporte genannt werden. Es bleibt somit offen, ob es sich bei den gezeigten bzw. beschriebenen Beförderungen um selten vorkommende Ereignisse oder aber um mehr oder minder regelmäßige und im großen Umfang stattfindende Vorgänge handelt. Ursächlich dafür dürfte sein, dass in Deutschland keine Statistik existiert, die den Transport lebender Tiere umfassend abbildet. Eine Reihe von Verkehrsstatistiken enthält zwar Daten zu diesem Transportsegment, diese Zahlen beziehen sich aber jeweils nur auf Ausschnitte des Verkehrsgeschehens, weisen keine oder nur geringe Dif-

ferenzierungen auf und sind wegen Überlappungen der Erfassungsbereiche oder unterschiedlicher Erhebungs- und Auswertungsmethoden auch nur eingeschränkt additionsfähig. Darüber hinaus erschweren es Erhebungslücken, vor allem über Transporte im Straßengüterverkehr, einen ausreichend vollständigen Überblick über das gesamte Beförderungsvolumen zu gewinnen. Diese Defizite lassen sich mit Daten weiterer Statistiken wie der Außenhandelsstatistik und der Schlachtungsstatistik zwar nicht vollständig ausgleichen, aber doch erheblich verringern.

Zahlen aus der amtlichen Statistik

In den folgenden Abschnitten werden amtliche Statistiken näher beschrieben, die Zahlen über Beförderungen lebender Tiere auf deutschem Gebiet, über die von inländischen Transportunternehmen durchgeführten Tiertransporte oder Daten mit Bezug zur Beförderung lebender Tiere auf deutschem Gebiet (Außenhandel mit lebenden Tieren und gewerbliche Schlachtungen) liefern.

1 Verkehrsstatistische Zahlen zum Transport lebender Tiere

Verkehrszweigspezifische (modale) Erhebungen

Die national verfügbaren Daten über Tiertransporte stammen aus Statistiken mehrerer Behörden, für die bisher keine gemeinsame Veröffentlichung der Daten zum Beförderungssegment „Tiertransporte“ und auch keine einheitliche Dokumentation der vorhandenen Datenquellen mit Beschreibungen der methodischen Unterschiede, Mehrfacherfassungen und Erfassungslücken existieren. Sporadischen Datennutzern dürfte es deshalb schwer fallen, aus generell gehaltenen methodischen Erläuterungen die richtigen Schlussfolgerungen für diesen speziellen Transportbereich zu ziehen. Die folgenden Ausführungen richten sich vor allem an diese Datennutzer. Im Mittelpunkt stehen dabei Beschreibungen von Erhebungsmethoden und von bekannten Datenlücken bei der statistischen Ermittlung von Beförderungsmengen und Beförderungsleistung¹⁾, die für die Interpretation von Daten über Transporte lebender Tiere relevant sind. Darüber hinaus werden Grenzen der Datennutzbarkeit aufgezeigt, die aus der in Verkehrsstatistiken gültigen Güterklassifikation und der Verwendung von Beförderungsgewichten als Mengemaß resultieren.

Lebende Tiere – eine Güterart

Lebende Tiere sind – verkehrsstatistisch betrachtet – eine von zahlreichen Güterarten, wie Holz, Getreide, Chemikalien oder Maschinen. Dies mag aus ethischer Sicht problematisch sein, ist aber eine unverzichtbare Voraussetzung für eine möglichst einheitliche statistische

Abbildung des gesamten Güterverkehrs. Lebende Tiere werden derzeit gemäß dem Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969, codiert. Diese Klassifikation ist die nationale Version der NST/R²⁾, der Güterklassifikation für Verkehrsstatistiken der Europäischen Union (EU). Unterste (dreistellige) Codierungsebene der Klassifikation ist die Gütergruppe, hier die Gruppe 001 „Lebende Tiere (ausgenommen Fische)“. Die Gütergruppe 001 ist die einzige Position der Güterhauptgruppe 00 „Lebende Tiere“. Das Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik lässt keine Differenzierung nach Tierarten zu; die in der Klassifikation aufgeführten Tierarten dienen lediglich als Zuordnungs- bzw. Codiervorgaben.

Mehrere europäische Rechtsgrundlagen verpflichten die EU-Mitgliedstaaten, Daten über den Güterverkehr ihrer Staaten an Eurostat³⁾ in der Gliederung nach Güterarten gemäß einem Güterartenschlüssel zu liefern, der aus Zusammenfassungen der mittleren Codierebene der NST/R gebildet worden ist [SAEG-Gütergruppen⁴⁾ bzw. NST-24]. „Lebende Tiere“ sind keine separate Position dieser Klassifikation, sondern sie bilden gemeinsam mit der Güterhauptgruppe „Zuckerrüben“ die SAEG-Gütergruppe 03 „Lebende Tiere, Zuckerrüben“. Somit fallen europäische Verkehrsstatistiken als Datenquelle über Beförderungen lebender Tiere aus.

Gewicht lebender Tiere

In funktionalen Verkehrsstatistiken steht traditionell die Erfassung der Beförderungsmengen im Mittelpunkt. Wie alle anderen Güterarten auch wird die Menge der beförderten lebenden Tiere nicht nach ihrer Anzahl, sondern nach ihrem Gewicht in der Maßeinheit „Tonne“ (t) erfasst. Als Folge dieser Gewichtsausrichtung der Verkehrsstatistik werden Beförderungsmengen von Kleintieren, deren Gewichte auch bei größerer Anzahl verhältnismäßig gering sind, generell zu niedrig nachgewiesen, weil bei diesen Transporten bestimmte statistische Erfassungsschwellen unterschritten werden: Kleintiere werden häufig in kleinen Fahrzeugen transportiert, die vor allem im Straßengüterverkehr von der statistischen Berichtspflicht ausgenommen sind, oder aber als Klein- oder Sammelsendungen befördert, für die als Güterart die Position „Sammelgut“ angegeben wird. Werden Tiere in Verpackungen oder in Behältern befördert – der Regelfall im Luftverkehr –, so wird zu den meisten Verkehrsstatistiken das Gewicht dieser Tiere einschließlich dem Verpackung- bzw. Behältergewicht gemeldet.

Erfassungslücken

Der Grad der statistischen Erfassung der Beförderungen von lebenden Tieren ist von Verkehrszweig zu Verkehrszweig unterschiedlich. Grundsätzlich wird in Verkehrsstatistiken nur der geschäftsmäßig betriebene Tiertransport einbezogen. Dieser umfasst den gewerblichen Verkehr (Beförderung gegen Entgelt) und den Werkverkehr [Beförderung auf eigene Rechnung⁵⁾]. Im Bereich

1) Die Beförderungsleistung wird als Produkt aus Beförderungsmengen (gemessen in Tonnen = t) und Transportweiten (gemessen in Kilometern = km) ermittelt und in der Maßeinheit „Tonnenkilometer“ (tkm) dargestellt.

2) Nomenclature uniforme des marchandises pour les statistiques de transport.

3) Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften.

4) SAEG = Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (frühere Bezeichnung für Eurostat).

5) Um Werkverkehr handelt es sich beispielsweise, wenn Tierhändler zuvor erworbene Tiere selbst mit Lastkraftfahrzeugen zu landwirtschaftlichen Betrieben oder Schlachthöfen befördern.

des geschäftsmäßig betriebenen Verkehrs weist vor allem der Straßengüterverkehr gravierende Erfassungslücken über die Beförderung lebender Tiere auf. Nicht erfasst werden „private“ Tierbeförderungen, zu denen insbesondere Beförderungen auch größerer Tiere wie zum Beispiel Reitpferde in kleinen, von Personenkraftwagen gezogenen Anhängern sowie die Mitnahme von Haustieren in Personenkraftwagen, in öffentlichen Verkehrsmitteln (Busse und Bahnen) oder als Gepäck in Flugzeugen zählen. Zu den statistischen Erfassungslücken im weiteren Sinne kann man auch diejenigen Tiertransporte zählen, die lediglich pauschal – ohne Angabe der Güterart, und somit nicht als Beförderung lebender Tiere identifizierbar – registriert werden. Auf Erfassungslücken wird später bei der Beschreibung der Datenverfügbarkeit einzelner Statistiken noch näher eingegangen.

Keine Daten zu Verlade- und Transportbedingungen

Die Güterverkehrsstatistiken enthalten keine Angaben zu Verlade- und Transportbedingungen, so dass sie auch keinen Beitrag zu Fragen liefern können, in welchem Umfang die Vorschriften zu Ladedichte, Fütterungs- und Tränkeintervallen oder Ruhepausen beim Transport lebender Tiere eingehalten worden sind. Diese Informationen ließen sich im Prinzip mit speziellen Erhebungen bereitstellen, die auf Auswertungen der für die Beförderung lebender Tiere vorgeschriebenen Transportbegleitpapiere basieren.⁶⁾ Derartige Erhebungen sind bisher in Deutschland nicht durchgeführt worden und im Rahmen der amtlichen Verkehrsstatistik auch nicht vorgesehen.

1.1 Zahlen aus Straßengüterverkehrsstatistiken zum Transport lebender Tiere

Für den Verkehrsträger Straße haben sich Art und Vollständigkeit der statistischen Erfassung von Beförderungen lebender Tiere in den vergangenen Jahrzehnten mehrfach wesentlich geändert. Von 1964 bis 1998 wurden diese Transporte nur ausschnittsweise statistisch erfasst. Es ist zu vermuten, dass diese Untererfassungen nicht ausreichend bekannt sind und daher das bisherige Volumen des Transports lebender Tiere im Inland von vielen Nutzern verkehrsstatistischer Daten erheblich unterschätzt worden ist.

Bis 1993 existierten vier verkehrsstatistische Datenquellen, die Angaben über die Beförderungen lebender Tiere auf der Straße enthielten.⁷⁾ Zum Jahreswechsel 1993/94 wurde das statistische Berichtssystem über den Straßengüterverkehr grundlegend verändert, die lückenhafte Erfassung der Beförderungen lebender Tiere musste aber aufgrund ihrer Freistellung durch das damalige Güterkraftverkehrsgesetz bis 1998 beibehalten werden. Die

Anzahl der deutschen verkehrsstatistischen Datenquellen über Tiertransporte auf der Straße verringerte sich damit ab 1994 auf zwei Statistiken. Seit Mitte der 90er Jahre ist in einer der beiden Statistiken – der Statistik des grenzüberschreitenden Güterkraftverkehrs – die Veröffentlichung von Daten über Beförderungen lebender Tiere eingestellt worden. In der verbleibenden Statistik, der Verkehrsleistungsstatistik deutscher Lastkraftfahrzeuge⁸⁾, wurde mit Beginn des Jahres 1999 die statistische Erfassung dieser Transporte auf alle geschäftsmäßigen Beförderungen lebender Tiere ausgeweitet, so dass erstmals seit Jahrzehnten der größte Teil der über inländische Straßen durchgeführten Tiertransporte wieder empirisch nachgewiesen werden kann. Die gegenwärtig bedeutendste Erfassungslücke betrifft die Beförderungen lebender Tiere mit ausländischen Lastkraftfahrzeugen auf deutschem Gebiet. Diese Lücke kann derzeit nur durch Schätzungen geschlossen werden. Im Folgenden werden die bisherigen und die gegenwärtig verfügbaren Datenquellen und ihre Zahlen zum Beförderungssegment „lebende Tiere“ dargestellt.

1.1.1 Transport lebender Tiere im innerdeutschen Güternahverkehr

Die früher in unregelmäßigen Abständen stattfindende Erhebung des Güternahverkehrs wurde letztmalig im Jahr 1978 als Primärstatistik in Form einer Stichprobe vom Statistischen Bundesamt durchgeführt.⁹⁾ Einbezogen wurden Beförderungen im Güternahverkehr (gewerblicher Verkehr und Werkverkehr)¹⁰⁾ innerhalb des früheren Bundesgebietes mit inländischen Lastkraftfahrzeugen mit einer Nutzlast von 1 t und mehr sowie mit Sattelzugmaschinen. Die Stichprobe ergab, dass im Jahr 1978 lebende Tiere mit einem Gewicht von 5,7 Mill. t befördert wurden. Zwei Drittel (3,7 Mill. t) der Beförderungen lebender Tiere waren Werkverkehr, das restliche Drittel (2,0 Mill. t) gewerblicher Verkehr. Diese Transporte hatten einen Anteil von weniger als 0,3% an der gesamten mit inländischen Lastkraftfahrzeugen im innerdeutschen Nahverkehr transportierten Gütermenge und von knapp 0,6% (235 Mill. tkm) an der Beförderungsleistung im innerdeutschen Nahverkehr des früheren Bundesgebietes.

Tabelle 1: Beförderung lebender Tiere mit Lastkraftfahrzeugen 1978¹⁾
Mill. t

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Binnenverkehr	Grenz- überschreitender Verkehr
Inländische Lkw ..	6,50	6,35	0,15
Nahverkehr	5,75	5,70	0,05
Fernverkehr	0,75	0,65	0,10
Ausländische Lkw	0,20	–	0,20
Insgesamt ...	6,70	6,35	0,35

1) Angaben in der 2. Nachkommastelle auf 0 oder 5 gerundet; in den Summen können daher Differenzen auftreten.

6) In Frage kommen Transporterklärungen gemäß § 10 der Tierschutztransportverordnung vom 11. Juni 1999 und/oder Vieh- und Transportkontrollbücher gemäß § 20 der Viehverkehrsordnung vom 29. August 1995.

7) Statistik des Güternahverkehrs, Statistik des gewerblichen Güterfernverkehrs, Statistik des Werkfernverkehrs und Statistik des grenzüberschreitenden Güterkraftverkehrs. Die drei Statistiken des Güternahverkehrs, des gewerblichen Güterfernverkehrs und des Werkfernverkehrs wurden im Jahr 1994 durch die Verkehrsleistungsstatistik deutscher Lastkraftfahrzeuge abgelöst.

8) Im Zentralen Fahrzeugregister beim Kraftfahrt-Bundesamt eingetragene Straßenfahrzeuge.

9) Siehe „Güternahverkehr mit Lastkraftfahrzeugen 1978“ in WiSta 8/1980, S. 547 ff.

10) Zum Güternahverkehr mit Kraftfahrzeugen zählten alle Beförderungen, die den Bestimmungen des Güterkraftverkehrsgesetzes in der 1978 gültigen Fassung unterlagen und bei denen die inländischen Belade- und Entladestellen oder Grenzübergangsstellen in der Nahzone des eingesetzten Kraftfahrzeugs lagen. Zur Nahzone gehörten alle inländischen Gemeinden, deren Ortsmittelpunkte innerhalb eines Umkreises von 50 Kilometern Luftlinie um den Ortsmittelpunkt des Standorts des Fahrzeugs lagen.

1.1.2 Transport lebender Tiere im gewerblichen Güterfernverkehr und im Werkfernverkehr

Die Statistik des gewerblichen Güterfernverkehrs (Frachtbriefstatistik) wurde bis 1993 von der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr (heutige Bezeichnung: Bundesamt für Güterverkehr) als Sekundärstatistik durchgeführt. Sie basierte auf laufenden Auswertungen von Frachtbriefen über gewerbliche Beförderungen im Straßengüterfernverkehr mit inländischen Lastkraftfahrzeugen, die den Bestimmungen des Güterkraftverkehrsgesetzes unterlagen. Die Statistik des Werkfernverkehrs (Monatsübersichtsstatistik) war ebenfalls eine Sekundärstatistik. Sie wurde bis 1993 vom Kraftfahrt-Bundesamt aus den so genannten Monatsübersichten von Werkverkehr betreibenden inländischen Unternehmen erstellt. Diese Unternehmen mussten ihre Beförderungen im Werkverkehr mit Kraftfahrzeugen mit einer Nutzlast von mehr als 4 t (Zugmaschinen: mehr als 40 Kilowatt) melden, sofern diese Fahrzeuge den Bestimmungen des Güterkraftverkehrsgesetzes unterlagen. Beide Statistiken waren Komplementärstatistiken zur zuvor beschriebenen Statistik des Güternahverkehrs. Zusammen bildeten sie die Güterbeförderungen inländischer Güterkraftfahrzeuge (mit Ausnahme des grenzüberschreitenden Nahverkehrs) ab.

Meldepflichtig waren zur Frachtbrief- und zur Monatsübersichtsstatistik jedoch nicht alle Beförderungen, sondern nur solche, die den Regelungen des Güterkraftverkehrsgesetzes unterlagen. Die Bestimmungen dieses Gesetzes über Transporte lebender Tiere – und damit auch die statistische Erfassung – wurden im Verlauf der letzten Jahrzehnte mehrmals geändert: Bis 1963 wurden Beförderungen lebender Tiere nahezu vollständig erfasst. Von 1964 bis 1986 musste nur über Transporte von lebenden Tieren berichtet werden, bei denen es sich um Schlachtvieh handelte. Ab 1987 bis zur Einstellung dieser Statistiken Ende 1993 waren Beförderungen lebender Tiere von der Meldepflicht und somit auch von der statistischen Erfassung völlig ausgenommen.

Im Jahr 1978 wurde im Fernverkehr mit inländischen Lastkraftfahrzeugen eine Schlachtviehmenge von 0,75 Mill. t befördert, davon 0,65 Mill. t im innerdeutschen Verkehr des früheren Bundesgebietes sowie 0,1 Mill. t im grenzüberschreitenden Verkehr und im Verkehr mit der ehemaligen DDR und Berlin (Ost). 0,43 Mill. t waren Transporte im Werkverkehr und 0,32 Mill. t Transporte im gewerblichen Verkehr. 1986 lag das Schlachtvieh-Beförderungsvolumen um etwa 7% unter dem des Jahres 1978. Es wurden 0,7 Mill. t im Fernverkehr mit inländischen Lastkraftfahrzeugen transportiert (Werkverkehr: 0,55 Mill. t, gewerblicher Verkehr: 0,15 Mill. t). Davon wurden 0,65 Mill. t Schlachtvieh innerhalb des früheren Bundesgebietes sowie 0,05 Mill. t im grenzüberschreitenden Verkehr und im Verkehr mit der ehemaligen DDR und Berlin (Ost) befördert.

1.1.3 Transport lebender Tiere im grenzüberschreitenden Güterkraftverkehr

Die Statistik des grenzüberschreitenden Güterkraftverkehrs, auch Zählkartenstatistik genannt, wird vom Kraftfahrt-Bundesamt durchgeführt. Sie liefert u.a. Daten zu den Verkehrsarten „grenzüberschreitende Beförderungen mit ausländischen Lastkraftfahrzeugen“ und „grenzüberschreitende Beförderungen im Nahverkehr inländischer

Lastkraftfahrzeuge“, die von den zuvor beschriebenen Straßengüterverkehrsstatistiken nicht abgedeckt wurden. Die Zählkarten werden von den Fahrern der Lastkraftfahrzeuge im Rahmen von Grenzkontrollen an deutschen Grenzen (bis 1990: früheres Bundesgebiet, ab 1991: Deutschland) ausgefüllt und von den deutschen Grenzstellen dem Kraftfahrt-Bundesamt zur statistischen Auswertung zugeleitet.

Bis 1987 erhielt das Kraftfahrt-Bundesamt diese Zählkarten von allen deutschen Grenzstellen, die für den geschäftsmäßigen Straßengüterverkehr zugelassen waren. Ausgefüllt werden mussten die Zählkarten von allen Fahrern in- und ausländischer Lastkraftfahrzeuge, die deutsche Grenzen überquerten. Beförderungen zwischen dem früheren Bundesgebiet und der ehemaligen DDR und Berlin (Ost) waren nicht meldepflichtig. Ab 1988 wurden Grenzkontrollen an einer stetig zunehmenden Zahl von Grenzstellen an den Grenzen zu Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU-Binnengrenzen) eingestellt und damit auch die Verpflichtung zur Ausfüllung von Zählkarten durch die diese Grenzen überquerenden Fahrer von Lastkraftfahrzeugen aufgehoben. Nach der letzten EU-Erweiterung werden Zählkarten nur noch an den EU-Außengrenzen zu Polen, zur Tschechischen Republik und zur Schweiz verwendet. Sie müssen von allen Lastkraftfahrzeugfahrern ausgefüllt werden, die im bilateralen Verkehr zwischen Deutschland und einem Nicht-EU-Staat verkehren bzw. die Deutschland durchfahren. Die empirischen Lücken wurden seit 1988 vom Kraftfahrt-Bundesamt durch Schätzungen geschlossen. Der Anteil der zu schätzenden Verkehre ist in den Folgejahren stetig größer geworden. Weil sich außerdem auch die Schätzbasis zunehmend verschlechtert hat, werden vom Kraftfahrt-Bundesamt seit Mitte der neunziger Jahre nur noch Eckdaten über den gesamten grenzüberschreitenden Straßengüterverkehr herausgegeben. Betroffen davon ist auch das Transportsegment „Lebende Tiere“, für das seitdem aus der Zählkartenstatistik keine Daten mehr veröffentlicht werden.

Für das Jahr 1978 wurde auf Basis von Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes vom Statistischen Bundesamt ein Beförderungsvolumen von etwa 0,05 Mill. t lebender Tiere im grenzüberschreitenden Nahverkehr inländischer Lastkraftfahrzeuge ermittelt. Mit ausländischen Lastkraftfahrzeugen wurden 1978 rund 0,2 Mill. t lebende Tiere über Grenzen des früheren Bundesgebietes transportiert. Die mit ausländischen Lastkraftfahrzeugen beförderte Menge an lebenden Tieren wuchs bis 1995 auf rund 0,35 Mill. t, darunter mehr als 0,1 Mill. t im grenzüberschreitenden Versand und über 0,2 Mill. t im grenzüberschreitenden Empfang. Wenn man annimmt, dass in den Folgejahren die mit ausländischen Lastkraftfahrzeugen im grenzüberschreitenden Verkehr beförderte Menge an lebenden Tieren in einer ähnlichen Größenordnung wie das gesamte Gütervolumen der ausländischen Lastkraftfahrzeuge gewachsen ist, dürften im Jahr 1999 mit ausländischen Lastkraftfahrzeugen schätzungsweise 0,5 Mill. t über deutsche Straßen transportiert worden sein.

1.1.4 Transport lebender Tiere mit inländischen Güterkraftfahrzeugen

Die im Jahr 1994 als permanente Stichprobe eingeführte Verkehrsleistungsstatistik inländischer Güterkraftfahr-

zeuge wird arbeitsteilig vom Bundesamt für Güterverkehr (Erfassung des gewerblichen Verkehrs) und vom Kraftfahrt-Bundesamt (Erfassung des Werkverkehrs) durchgeführt.¹¹⁾ Einbezogen werden Güterbeförderungen mit Lastkraftfahrzeugen mit 3,5 t und mehr Nutzlast. Dieser Schwellenwert ist höher als in den früheren Stichproben im Nahverkehr, in die kleinere Güterfahrzeuge ab 1 t Nutzlast einbezogen waren. Im Jahr 1999 ist die Kopplung der Verkehrsleistungsstatistik inländischer Güterkraftfahrzeuge an das Güterkraftverkehrsgesetz aufgehoben worden. Die vom bisherigen Güterkraftverkehrsgesetz – und damit auch von der statistischen Erfassung – freigestellten geschäftsmäßigen Beförderungen lebender Tiere sind nun uneingeschränkt meldepflichtig, sofern die dafür eingesetzten Fahrzeuge den zuvor genannten Nutzlast-Schwellenwert überschreiten.

Tabelle 2: Beförderung lebender Tiere mit Lastkraftfahrzeugen 1999¹⁾
Mill. t

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Binnenverkehr	Grenzüberschreitender Verkehr			
			zusammen	Empfang	Versand	Durchgang
Inländische Lkw ...	5,90	5,65	0,25	0,05	0,20	0,00
Ausländische Lkw .	0,50	–	0,50	0,30	0,15	0,05
Insgesamt ...	6,35	5,65	0,75	0,35	0,35	0,05

1) Angaben in der 2. Nachkommastelle auf 0 oder 5 gerundet; in den Summen können daher Differenzen auftreten.

Nach vorliegenden Ergebnissen der Verkehrsleistungsstatistik inländischer Güterkraftfahrzeuge wurden im Jahr 1999 mit deutschen Lastkraftfahrzeugen knapp 5,9 Mill. t lebender Tiere – 0,2% der gesamten über inländisches Gebiet beförderten Güter – transportiert. Knapp drei Viertel der Beförderungsmenge waren Werkverkehr, gut ein Viertel der gewerblicher Verkehr. Mit 5,65 Mill. t (96%) dominierte der innerdeutsche Verkehr. Auf den grenzüberschreitenden Verkehr einschließlich Durchgangsverkehr inländischer Lastkraftfahrzeuge entfielen 0,25 Mill. t lebende Tiere, darunter knapp 0,2 Mill. t auf den grenzüberschreitenden Versand. Der Durchgangsverkehr war unbedeutend, der grenzüberschreitende Empfang mit diesen Fahrzeugen erreichte ein Volumen von etwa 0,05 Mill. t. Auf Beförderungen im Nah- und Regionalbereich – bis 150 km Transportweite – entfielen mit 4,1 Mill. t etwa 70% der insgesamt über inländische Straßen transportierten lebenden Tiere. Im Transport lebender Tiere wurde von inländischen Lastkraftfahrzeugen eine Beförderungsleistung von knapp 1 Mrd. tkm erbracht, das war ein Anteil von rund 0,3% an der gesamten Beförderungsleistung inländischer Lastkraftfahrzeuge.

1.1.5 Zusammenfassung: Transport lebender Tiere im Straßengüterverkehr

Im Jahr 1999 sind etwa 6,35 Mill. t lebender Tiere auf inländischen Straßen transportiert worden. Über 90% dieser Beförderungen – knapp 5,9 Mill. t – wurden mit inländischen Lastkraftfahrzeugen durchgeführt, davon

5,65 Mill. t innerhalb Deutschlands und annähernd 0,25 Mill. t im grenzüberschreitenden Verkehr. Mit ausländischen Lastkraftfahrzeugen wurden im Jahr 1999 im grenzüberschreitenden Verkehr einschließlich Durchgangsverkehr durch Deutschland knapp 0,5 Mill. t lebender Tiere transportiert. Von den insgesamt im Jahr 1999 mit in- und ausländischen Lastkraftfahrzeugen im grenzüberschreitenden Verkehr transportierten knapp 0,75 Mill. t lebender Tiere entfielen auf den Versand und den Empfang jeweils etwa 0,35 Mill. t und auf den Transit etwa 0,05 Mill. t. Zum Vergleich: Für das Jahr 1978 wurde eine Beförderungsmenge an lebenden Tieren von rund 6,7 Mill. t im Straßengüterverkehr des früheren Bundesgebietes ermittelt. Diese Menge setzte sich zusammen aus gut 5,75 Mill. t mit inländischen Lastkraftfahrzeugen im Nahverkehr, 0,75 Mill. t mit inländischen Lastkraftfahrzeugen im Fernverkehr (nur Schlachtvieh) sowie 0,2 Mill. t mit ausländischen Lastkraftfahrzeugen beförderten lebenden Tieren. Das Tiertransportvolumen innerhalb des früheren Bundesgebietes betrug etwa 6,35 Mill. t, auf grenzüberschreitende Beförderungen lebender Tiere entfielen 0,35 Mill. t. Somit lässt sich errechnen, dass 1999 auf Straßen in Deutschland mit seiner größeren Bevölkerungszahl etwa 5% weniger lebende Tiere als 1978 auf Straßen des früheren Bundesgebietes befördert wurden. Ausschlaggebend für diese Abnahme war nach den vorliegenden Zahlen der Transportrückgang im innerdeutschen Verkehr, der die Zunahme der grenzüberschreitenden Tiertransporte überkompensiert hat.

Ob das Tiertransportvolumen in Deutschland wirklich abgenommen hat, lässt sich hier nicht abschließend klären. Statistisch sicher belegbar ist lediglich ein Rückgang von Schlachtvieh-Beförderungen im Fernverkehr mit inländischen Lastkraftfahrzeugen von etwa 7% im Zeitraum 1978 bis 1986. Für eine tatsächliche Abnahme der Tiertransporte sprechen stark gestiegene Fleischimporte, die Einfuhren lebender Tiere substituiert haben dürften. Nach Ergebnissen der Außenhandelsstatistik stieg die Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren von 1,0 Mill. t (1978) um 64% auf 1,6 Mill. t (1999) an. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die statistisch nachgewiesene niedrigere Beförderungsmenge im Jahr 1999 auch auf Untererfassungen des tatsächlichen Transportvolumens in der Verkehrsleistungsstatistik inländischer Güterkraftfahrzeuge, insbesondere wegen des höheren fahrzeugbezogenen Schwellenwertes im Vergleich zur Nahverkehrsstatistik 1978, zurückzuführen ist. Andererseits weisen auch die Daten für 1978 Untererfassungen auf: Im Fernverkehr mit inländischen Lastkraftfahrzeugen wurden nur diejenigen Transporte lebender Tiere erfasst, bei denen es sich um Beförderungen von Schlachtvieh handelte. Zu bedenken sind zudem mögliche Zufallsfehler der Ergebnisse aus den Stichproben 1978 und 1999 sowie die großen Unsicherheiten, welche die Schätzung des Beförderungsvolumens mit ausländischen Lastkraftfahrzeugen im Jahr 1999 aufweist. Im Folgenden wird davon ausgegangen, dass nach dem derzeitigen Kenntnisstand die hier genannten Zahlen das Beförderungsvolumen an lebenden Tieren im Jahr 1999 zutreffend abbilden.

11) Zur Berechnung der beförderten Gütermenge bei Abschnittsfahrten siehe „Strukturanalyse und Rückschätzung der Statistik des Straßengüterverkehrs“, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Berlin, September 1997, S. 48 ff.

1.2 Transport lebender Tiere im Eisenbahnverkehr

Mit Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs im Inland beförderte lebende Tiere werden seit Jahrzehnten unverändert erfasst und die Güterart gemäß dem Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik codiert. Es wird der Güterverkehr der Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs im Inland erhoben. Transporte mit inländischen Eisenbahnen des nichtöffentlichen Verkehrs werden miterfasst, wenn auf einem Teil der inländischen Transportstrecke eine Eisenbahn des öffentlichen Verkehrs die Beförderung durchführt (Wechselverkehr). Beförderungen lebender Tiere dürften in der Eisenbahnstatistik annähernd vollständig nachgewiesen werden, weil bei Güterbeförderungen, die ausschließlich von Eisenbahnen des nichtöffentlichen Verkehrs, also ohne Wechselverkehr mit Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs ausgeführt werden, hauptsächlich Erze und Kohle transportiert werden. Seit 1991 ist der Eisenbahnverkehr der neuen Länder und Berlin-Ost in der Statistik mitenthalten.

Der Anteil der Tiertransporte an der Gesamtbeförderungsmenge mit Eisenbahnen betrug 1999 weniger als 0,004%. Die Menge der mit der Eisenbahn im Inland beförderten lebenden Tiere war bereits vor zwei Jahrzehnten im Vergleich zum Straßentransport gering und ist im Laufe der vergangenen Jahre weiter zurückgegangen. Wurden im Jahr 1978 noch annähernd 0,2 Mill. t lebender Tiere im früheren Bundesgebiet auf der Schiene befördert, waren es 1999 im vereinigten Deutschland nur noch 0,01 Mill. t, in einigen Vorjahren noch weniger. 95% der Beförderungsmenge von lebenden Tieren mit der Eisenbahn entfielen 1999 auf den grenzüberquerenden Versand, 5% waren innerdeutscher Verkehr. Im Durchgangsverkehr auf der Schiene wurden im Jahr 1999 keine lebenden Tiere transportiert.

1.3 Transport lebender Tiere in der Binnenschifffahrt

Die Binnenschifffahrtsstatistik wird von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführt. Die statistische Erfassung der Beförderung lebender Tiere in der Binnenschifffahrt entspricht derjenigen im Eisenbahnverkehr: unveränderte und annähernd vollständige Erfassung seit mehreren Jahrzehnten, Codierung als Güterart gemäß dem Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik und Ausdehnung der Statistik im Jahr 1991 auf das Gebiet der ehemaligen DDR und Berlin (Ost). Mit Binnenschiffen wurden in den letzten zwei Jahrzehnten auf inländischen Wasserstraßen nur sporadisch sehr geringe Mengen (jährlich weit unter 0,001 Mill. t) an lebenden Tieren befördert. Im Jahr 1999 wurden in der Binnenschifffahrt keine Beförderungen lebender Tiere registriert.

1.4 Transport lebender Tiere im Seeverkehr

Die Seeverkehrsstatistik wird vom Statistischen Bundesamt gemeinsam mit den Statistischen Ämtern der Kü-

stenländer durchgeführt. 1992 ist diese Statistik auf die Seehäfen in Mecklenburg-Vorpommern ausgeweitet worden. Erfasst werden die über See transportierten Gütermengen, die in deutschen Häfen geladen oder gelöscht werden. Diejenigen Güter, die sich bereits an Bord der Schiffe befanden, also zuvor in einem ausländischen Hafen eingeladen worden waren, und an Bord verbleiben, werden nicht registriert, was allerdings beim Seetransport lebender Tiere über deutsche Häfen keine Rolle spielen dürfte. Die auf Schiffen im Durchgangsverkehr durch deutsche Hoheitsgewässer beförderten Gütermengen werden ebenfalls nicht erfasst. Die in deutschen Häfen ein- oder ausgeladenen lebenden Tiere werden seit Jahrzehnten uneingeschränkt statistisch ermittelt und wie in anderen Verkehrszweigen als Güterart gemäß dem Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik codiert.

Im Unterschied zur Binnenschifffahrt wurden im Seeverkehr regelmäßig lebende Tiere transportiert, das Beförderungsvolumen war allerdings im Verlauf der beiden letzten Jahrzehnte noch geringer als im Eisenbahnverkehr. Es lag in den meisten Jahren unter oder allenfalls knapp über 0,01 Mill. t jährlich. Für das Jahr 1978 wurde eine Beförderungsmenge von 0,014 Mill. t registriert. Lediglich in den Jahren 1991 und 1992 wurden mit etwa 0,06 Mill. t bzw. etwa 0,04 Mill. t deutlich mehr lebende Tiere als in den sonstigen Jahren befördert, und zwar zu etwa 90% als grenzüberquerender Versand. Im Jahr 1999 wurden 0,007 Mill. t lebende Tiere von und zu deutschen Häfen über See transportiert, davon jeweils etwa die Hälfte im grenzüberquerenden Versand und Empfang. Der innerdeutsche Seeverkehr mit lebenden Tieren war mit 300 t bedeutungslos. Mit 0,003% hatte der Transport lebender Tiere auch nur einen sehr geringen Anteil am gesamten Beförderungsvolumen im Seeverkehr über deutsche Häfen.

1.5 Transport lebender Tiere durch den Nord-Ostsee-Kanal

Die Statistik des Verkehrs auf dem Nord-Ostsee-Kanal (NOK-Statistik) ist eine Sekundärstatistik. Sie wird regelmäßig von der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes als Auswertung von Kanalbenutzungsmeldungen erstellt, die Schiffsführer ausfüllen müssen, wenn sie den gebührenpflichtigen Schifffahrtsweg benutzen.¹²⁾ Mit Daten der NOK-Statistik wird einerseits auch ein Teil des Durchgangsverkehrs nachgewiesen, andererseits überlappen sich die Erfassungsbereiche von NOK-Statistik und Seeverkehrsstatistik bei Beförderungen durch den Nord-Ostsee-Kanal von und zu deutschen Häfen. Die hier wiedergegebenen Zahlen aus der NOK-Statistik sind deshalb nicht addierbar mit den Daten der anderen Schifffahrtsstatistiken, sie zeigen aber ebenfalls die geringe quantitative Bedeutung, die Transporte lebender Tiere bisher in der Schifffahrt hatten.

In den vergangenen Jahrzehnten wurden mit Schiffen, die den Nord-Ostsee-Kanal passierten oder Häfen am Kanal zum Be- oder Entladen anliefen, zwischen 0,001 Mill. t und 0,005 Mill. t lebender Tiere pro Jahr befördert. Wesentlich größere Mengen an lebenden Tieren wurden

¹²⁾ Eckzahlen zum Schiffs- und Güterverkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal werden regelmäßig vom Statistischen Bundesamt im Rahmen der Berichterstattung zum Seeverkehr veröffentlicht. Über detailliertere Daten verfügt die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord in Kiel.

nur in den Jahren 1990 bis 1993 transportiert (1990 und 1991: jeweils 0,04 Mill. t, 1992: 0,01 Mill. t). Im Jahr 1999 durchquerten 10 Schiffe den Kanal, die insgesamt 0,005 Mill. t an lebenden Tieren geladen hatten. Ihr Anteil an der gesamten durch den Kanal beförderten Gütermenge betrug 0,01%.

1.6 Transport lebender Tiere im Luftverkehr

Nach der vom Statistischen Bundesamt durchgeführten Luftfahrtstatistik wurden im Jahr 1978 gut 0,002 Mill. t lebender Tiere über Flughäfen im früheren Bundesgebiet ein- und ausgefliegen, das waren etwa 0,4% der gesamten Luftfracht.¹³⁾ 1986 betrug die als Luftfracht transportierte Menge lebender Tiere annähernd 0,007 Mill. t. Ab dem Jahr 1987 ist die Erfassung der Luftfracht nach der Art der Güter eingestellt worden, aktuelle Zahlen sind deshalb nicht verfügbar. Nach Einschätzung von Fachleuten haben Tiertransporte im Luftverkehr in den vergangenen Jahren zwar absolut weiter zugenommen, ihr Anteil an der gesamten Luftfracht dürfte aber auch heute nicht wesentlich über einem Prozent liegen. Im Jahr 1999 wurden rund 2 Mill. t Luftfracht auf inländischen Flughäfen ein- und ausgeladen. Die Luftfrachtmenge an lebenden Tieren dürfte somit gut 0,02 Mill. t – etwa doppelt so viel wie im Eisenbahnverkehr im selben Jahr – betragen haben. Zwei Drittel der Gesamtluftfracht entfielen auf den Frankfurter Flughafen, der auch im Lufttransport lebender Tiere eine dominierende Stellung unter den deutschen Flughäfen haben dürfte. Angesichts der vergleichsweise hohen Kosten für Luftfracht ist zu vermuten, dass mit dem Flugzeug hauptsächlich wertvolle Tiere und kleine (leichtgewichtige) Tiere über große Entfernungen – in der Regel interkontinental – befördert werden und der Luftweg immer dann genutzt wird, wenn ein Transport auf dem Landweg oder über See den Tieren nicht zugemutet werden soll oder aber das Risiko groß ist, dass die Tiere lange Transportzeiten nicht überleben.

1.7 Zusammenfassung: Transport lebender Tiere

Beförderungen lebender Tiere in Deutschland fanden in den vergangenen Jahren fast ausschließlich auf der Straße statt. Die insgesamt mit Eisenbahnen, Schiffen und Flugzeugen im Jahr 1999 beförderte Menge an lebenden Tieren war mit schätzungsweise 0,04 Mill. t verhältnismäßig gering gegenüber den etwa 6,35 Mill. t, die 1999 mit Lastkraftfahrzeugen transportiert wurden. Bei Beförderungen lebender Tiere auf der Schiene, auf dem Wasser oder durch die Luft dürfte es sich im Regelfall um Beförderungen in Transportketten handeln, die wegen der modalen Ausrichtung der Verkehrsstatistiken prinzipiell mehrfach – und zwar im Hauptlauf auf den genannten Verkehrsträgern wie auch im Vor- und Nachlauf auf der Straße – statistisch erfasst werden. Die um derartige Mehrfacherfassungen bereinigte Gesamtbeförderungs-

menge an lebenden Tieren im Jahr 1999 dürfte in etwa dem ermittelten Transportvolumen von Lastkraftfahrzeugen auf deutschem Gebiet von rund 6,35 Mill. t, darunter knapp 5,65 Mill. t im innerdeutschen Verkehr, entsprechen.

2 Außenhandel mit lebenden Tieren

Eine weitere bedeutende Datenquelle über Beförderungen lebender Tiere ist die vom Statistischen Bundesamt durchgeführte Außenhandelsstatistik. Außenhandel mit Gütern ist generell mit deren Transport verbunden. Auf das Konzept der Außenhandelsstatistik und die methodischen Unterschiede zu den Güterverkehrsstatistiken wird hier nur insoweit eingegangen, als es für das Verständnis der im Folgenden vorgenommenen Verknüpfung von Daten beider Statistikbereiche unerlässlich ist.

Ähnlich wie die modalen Güterverkehrsstatistiken deckt auch die Außenhandelsstatistik nur Teilbereiche der Beförderung lebender Tiere ab: den grenzüberschreitenden Versand (im Sprachgebrauch des Außenhandels: die Ausfuhr) und den grenzüberschreitenden Empfang (die Einfuhr).¹⁴⁾ Für diese Verkehrsverbindungen liefert die Außenhandelsstatistik aber wesentlich mehr und detailliertere Informationen als die Verkehrsstatistiken. Wie in den Verkehrsstatistiken wird auch in der Außenhandelsstatistik die Menge der transportierten bzw. gehandelten Güter nach ihrem Gewicht erfasst. Über den Außenhandel mit lebenden Tieren werden zusätzliche Angaben, wie die Art der Tiere sowie für Rindvieh und Pferde ihr Verwendungszweck (u. a. als Schlachtvieh), ermittelt.

Der Außenhandel wird nach Verkehrszweigen erfasst und ausgewertet. Im Folgenden wird aber nur auf den mengenmäßigen Außenhandel mit lebenden Tieren insgesamt eingegangen, weil zum einen das Lastkraftfahrzeug das klar dominierende Verkehrsmittel bei der Beförderung lebender Tiere ist (und deswegen eine nach Verkehrszweigen gegliederte Datenanalyse keine nennenswerten zusätzlichen Erkenntnisse erbringen könnte) und zum anderen bei der Differenzierung des Außenhandels nach Verkehrszweigen¹⁵⁾ nur eingeschränkt aussagefähige Zahlen verfügbar sind.

Im Jahr 1999 wurden 0,558 Mill. t lebende Tiere im Spezialhandel ein- und ausgeführt. Auf Schweine entfielen 42% (0,234 Mill. t) des Handelsvolumens, auf Rindvieh 34% (0,187 Mill. t), auf Schafe und Ziegen sowie auf Pferde jeweils knapp 1% (0,005 Mill. t bzw. 0,004 Mill. t) und auf sonstige Tiere (überwiegend Hausgeflügel) etwa 23% (0,128 Mill. t). Das Ausfuhrvolumen an lebenden Tieren war mit 0,325 Mill. t größer als die Einfuhr (0,233 Mill. t). Als Schlachtvieh wurden 0,097 Mill. t Rindvieh und 0,001 Mill. t Pferde ein- und ausgeführt (Einfuhr: 0,01 Mill. t, Ausfuhr: 0,088 Mill. t); zu den Anteilen des Schlachtviehs bei anderen ein- und ausgeführten Tierarten – beispielsweise Schweinen – liefert die Außenhandelsstatistik keine Angaben.

13) Gütermengen in Flugzeugen, die deutsches Gebiet ohne Zwischenlandung auf einem inländischen Flughafen überfliegen, werden in der deutschen Luftfahrtstatistik nicht registriert.

14) Die Erfassung des Durchgangsverkehrs im Rahmen der Außenhandelsstatistik ist 1972 auf die Erfassung der Durchfuhr über bestimmte deutsche Seehäfen, seit einigen Jahren nur noch über die Häfen Bremen und Hamburg, beschränkt worden. Angesichts der vergleichsweise geringen quantitativen Bedeutung des Seeverkehrs über deutsche Häfen beim Transport lebender Tiere wird hier auf eine Darstellung von Durchfuhrdaten der Häfen Bremen und Hamburg verzichtet.

15) Siehe Müller, K.: „Kritische Betrachtung der verkehrsbezogenen Merkmale in der Außenhandelsstatistik“ in WiSta 4/1995, S. 292 ff.

Der Ein- und Ausfuhr im Außenhandel entspricht im Prinzip der grenzüberquerende Güterverkehr, für den ein Beförderungsvolumen von lebenden Tieren von annähernd 0,75 Mill. t im Jahr 1999 ermittelt wurde. Die Differenz von etwa 0,2 Mill. t lebender Tiere zwischen Ein- und Ausfuhr sowie grenzüberquerendem Verkehr bewegt sich in einem plausiblen Rahmen, wenn man berücksichtigt, dass methodisch bedingte Erfassungsunterschiede zwischen Außenhandelsstatistik und Verkehrsstatistiken bestehen, Teile des Güterverkehrs nur grob geschätzt werden können und außerdem im Beförderungsvolumen der Verkehrsstatistik auch der Durchgangsverkehr enthalten ist.

3 Gewerbliche Schlachtungen

Zur Abrundung der Darstellung des Transports lebender Tiere eignet sich auch die Schlachtungsstatistik der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, obwohl sie keine unmittelbar beförderungsrelevanten Daten enthält. In der Schlachtungsstatistik wird zwischen Hausschlachtungen und gewerblichen Schlachtungen unterschieden. Eine Verbindung zur Beförderung lebender Tiere lässt sich herstellen, wenn man unterstellt, dass gewerbliche Schlachtungen im Regelfall mit Beförderungen von landwirtschaftlichen Betrieben zu Schlachthöfen verbunden sind (Hausschlachtungen dagegen nicht) und diese Beförderungen prinzipiell in der Güterverkehrsstatistik erfasst werden. Im Jahr 1999¹⁶⁾ betrug das Schlachtungs-gewicht von gewerblich geschlachteten Schweinen, Rindern, Pferden, Schafen und Ziegen in Deutschland 5,4 Mill. t (darunter 4,0 Mill. t Schweine und 1,3 Mill. t Rinder). Nach der Anzahl der gewerblich geschlachteten Tiere waren es 44,0 Mill. Schweine, 4,4 Mill. Rinder und 0,9 Mill. Pferde, Schafe und Ziegen.

Wenn man methodische Unterschiede zwischen Schlachtungs- und Verkehrsstatistik vernachlässigt, lässt sich errechnen, dass von der im Jahr 1999 im innerdeutschen Verkehr und im grenzüberschreitenden Empfang transportierten Menge an lebenden Tieren (6,0 Mill. t) etwa 90% (5,4 Mill. t) im innerdeutschen Verkehr und im grenzüberschreitenden Empfang zum Zweck der gewerblichen Schlachtung zu inländischen Schlachtbetrieben befördert worden sind. Berücksichtigt man dabei, dass beförderte lebende Tiere in der Verkehrsstatistik zum Teil mehrfach (beispielsweise als junge Tiere beim Transport von einem Zuchtbetrieb zu einem Mastbetrieb und später als Schlachtvieh bei der Beförderung zum Schlachthof) erfasst sein können und außerdem Schlachtvieh in der Schlachtgewichtsstatistik mit einem geringeren Gewicht¹⁷⁾ als seinem Transportgewicht registriert wird, dürfte der Beförderungsanteil des Schlachtviehs aus inländischer gewerblicher Schlachtung noch über den zuvor errechneten 90% gelegen haben.

4 Fazit

Im Jahr 1999 wurde eine Menge von etwa 6,35 Mill. t lebender Tiere auf deutschem Gebiet geschäftsmäßig befördert, davon knapp 5,65 Mill. t im innerdeutschen Verkehr und knapp 0,75 Mill. t im grenzüberquerenden

Verkehr. Vom Beförderungsvolumen lebender Tiere im grenzüberquerenden Verkehr waren etwa 0,35 Mill. t Versand, 0,35 Mill. t Empfang und schätzungsweise 0,05 Mill. t Durchgangsverkehr. Die Tiere wurden zum größten Teil mit Lastkraftfahrzeugen transportiert. Die Beförderung ins Ausland wurde hauptsächlich mit inländischen Lastkraftfahrzeugen abgewickelt, für den grenzüberquerenden Transport aus dem Ausland in das Inland und für Transitbeförderungen durch Deutschland wurden überwiegend ausländische Lastkraftfahrzeuge eingesetzt. Bei der Beförderung von etwa 5,4 Mill. t lebenden Tieren handelte es sich vermutlich um Schlachtviehtransporte im innerdeutschen Verkehr und im grenzüberquerenden Empfang zu inländischen gewerblichen Schlachtereien.

Es ist wahrscheinlich, dass auch die im Jahr 1999 geschäftsmäßig durchgeführten Beförderungen lebender Tiere im grenzüberquerenden Versand und im Durchgangsverkehr (zusammen 0,40 Mill. t) größtenteils Schlachtviehtransporte waren. Nimmt man an, dass ihr Anteil an den gesamten Tiertransporten auf diesen Verkehrsverbindungen in etwa gleich hoch war wie im innerdeutschen Verkehr und im grenzüberquerenden Empfang (also mindestens 90%), dann hat es sich bei etwa 0,35 Mill. t beförderten lebenden Tieren im grenzüberquerenden Versand und im Durchgangsverkehr ebenfalls um Schlachtviehtransporte gehandelt. Demgemäß dürften von den insgesamt im Jahr 1999 auf allen Verkehrsverbindungen über inländisches Gebiet beförderten 6,35 Mill. t lebenden Tiere annähernd 5,75 Mill. t Schlachtvieh gewesen sein.

Bei den Beförderungen lebender Tiere im grenzüberquerenden Verkehr (zusammen 0,75 Mill. t, davon annähernd 0,65 Mill. t Schlachtvieh) handelt es sich häufig um Langstreckentransporte, beispielsweise von Pferden aus dem Baltikum durch Deutschland nach Frankreich oder Beförderungen von Rindvieh aus Deutschland zu einem Adria-hafen und von dort über See in den Libanon. Es sind im Allgemeinen die oftmals tagelang dauernden Transporte insbesondere von Schlachtvieh, die das Bild der breiten Öffentlichkeit über Tiertransporte geprägt haben, obwohl sie nur einen eher kleinen Teil des Beförderungs-segments „Lebende Tiere“ ausmachen. ■

16) Vorläufige Ergebnisse.

17) Das Schlachtungs-gewicht wird als Kaltgewicht (Gesamtfleischmenge der ausgeweideten Tiere) erfasst.

Auszug aus Wirtschaft und Statistik

Herausgeber

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

www.destatis.de

Schriftleitung

Johann Hahlen, Präsident des Statistischen Bundesamtes

Brigitte Reimann (verantwortlich für den Inhalt)

Telefon: +49 (0) 6 11 / 75 20 86

Ihr Kontakt zu uns

www.destatis.de/kontakt

Statistischer Informationsservice

Telefon: +49 (0) 6 11 / 75 24 05

Telefax: +49 (0) 6 11 / 75 33 30

Abkürzungen

WiSta	=	Wirtschaft und Statistik
MD	=	Monatsdurchschnitt
VjD	=	Vierteljahresdurchschnitt
HjD	=	Halbjahresdurchschnitt
JD	=	Jahresdurchschnitt
D	=	Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)
Vj	=	Vierteljahr
Hj	=	Halbjahr
a. n. g.	=	anderweitig nicht genannt
o. a. S.	=	ohne ausgeprägten Schwerpunkt
St	=	Stück
Mill.	=	Million
Mrd.	=	Milliarde

Zeichenerklärung

p	=	vorläufige Zahl
r	=	berichtigte Zahl
s	=	geschätzte Zahl
–	=	nichts vorhanden
0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	=	Angabe fällt später an
X	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
oder —	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	=	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
()	=	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.